Bild: Andreas Hermsdorf / pixelio

Ein Gruß und Angebot der Selbständigen
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden
in Balhorn und Altenstädt - Pfarrer Wilfried Keller

SELK Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche

Bildnachweis:
Soweit nicht anders angegeben, Bild und Grafiken vom
Materialdienst Evangelische Publizistik

Kleiner Hausgottesdienst zum 2. Sonntag nach Ostern 03.05.20

„Jauchzet Gott“ (Jubilate)

Übersicht:

Lied: Wie lieblich ist der Maien

Psalmgebet

Lobpreis Gottes

Bericht zur Erinnerung: Jubel und Freude, weil Gott geschaffen hat
(Wer möchte: weitere Lesungen unter 038 Gesangbuch)

Lied: Mit Freuden zart zu dieser Fahrt lasst uns zugleich fröhlich singen

Gedanken zum Tag

Lied: Alles, was atmet

Gebet/Fürbitte

Vaterunser

Segenslied: Segne und behüte

Hinweise:

Gottesdienst feiern in der Kirche ist wieder erlaubt, aber mit Auflagen, die vorbereitet werden müssen. Deshalb versammeln wir uns noch nicht in der Kirche.
Um den Herrn Jesus Christus im Herzen versammelt, sind wir aber bleibend verbunden!

Von 11 - 12 Uhr wird Kantorin Nadine Vollmar bei geöffnetem Fenster Orgel spielen. Durchs Fenster könnte man ihr auch einen Liedwunsch zurufen.

Die Kirche ist offen - wer zum Beten hinein gehen möchte, beachte bitte die Abstandsregelungen: Abstand mindestens 1,5 m, Ehepaare und Familien können zusammen sein.

Das Gebet im Anhang dient zur Fürbitte im Rahmen des kleinen Hausgottesdienstes,
kann aber auch zum Beten genutzt werden, wenn um 12 Uhr und 19:30 Uhr die Glocke zum Beten einlädt.

Für Familien: Die SELK-Gemeinde in Bad Schwartau hat in ökumenischer Zusammenarbeit einen Audio-Familiengottesdienst zum Sonntag "Jubilate", 3. Mai, erstellt.
Überschrift: "Einfach spitze - Gott kennt mich beim Namen".
Der Audio-Familiengottesdienst ist hier abrufbar:
http://www.selk-schwartau.de/images/stories/mp3/Hausgottesdienst200503.mp3 (Meldung selk-news)

Lied „Wie lieblich ist der Maien“ (Gesangbuch der SELK 370)

1) Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt,
des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht.
Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner Weid,
die Vöglein hört man singen, die loben Gott mit Freud.

2) Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein!
Die Blüt‘ zur Frucht vermehre, lass sie ersprießlich sein.
Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güt ist groß;
drum wollst du von uns wenden Meltau, Frost, Reif und Schloß'. [= Hagel]

3) Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein,
damit sich‘s möge schicken, fröhlich im Geist zu sein,
die größte Lust zu haben allein an deinem Wort,
das mich im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.

4) Mein Arbeit hilf vollbringen zu Lob dem Namen dein
und lass mir wohl gelingen, im Geist fruchtbar zu sein;
die Blümlein lass aufgehen von Tugend mancherlei,
damit ich mög‘ bestehen und nicht verwerflich sei.

Psalmgebet nach Psalm 66 - Bibel Gute Nachricht / siehe auch: Gesangbuch 038

[alternativ: Psalm 66 als Lied singen - siehe nächst Seite.]

Jauchzet Gott, alle Lande, Halleluja.
Lobsinget zur Ehre seines Namens, Halleluja.

Sagt zu Gott: »Wie überwältigend sind deine Taten!
Deine Feinde müssen sich vor dir beugen, weil du so mächtig bist.
Alle Welt soll dich anbeten, alle sollen dir singen, dich mit ihren Liedern preisen!«

Kommt her und seht, was Gott getan hat!
ein Tun erfüllt die Menschen mit Furcht und Staunen:
Er machte das Meer zu trockenem Land, sodass wir zu Fuß hindurchgehen konnten.
Darüber waren wir voll Freude!

Für immer regiert er mit gewaltiger Macht, er behält die Völker genau im Auge.
Wer wagt es, ihm die Stirn zu bieten?
Ihr Völker, werft euch nieder vor unserem Gott, preist ihn mit lauter Stimme!
Er erhält uns am Leben und bewahrt uns vor dem Untergang.

Gott, du hast uns auf die Probe gestellt.
Ich schrie zu ihm um Hilfe, schon gewiss, dass ich ihn preisen würde.
Ich danke Gott! Er hat mein Gebet nicht abgewiesen und mir seine Güte nicht verweigert.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Psalm als Lied
„Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren“ (Gesangbuch der SELK 181)

1) Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren, rühmt seines Namens Herrlichkeit,
und feierlich ihn zu verklären, sei Stimm und Saite ihm geweiht.
Sprecht: Wunderbar sind deine Werke, o Gott, die du hervorgebracht:
auch Feinde fühlen deine Stärke und zittern, Herr, vor deiner Macht.

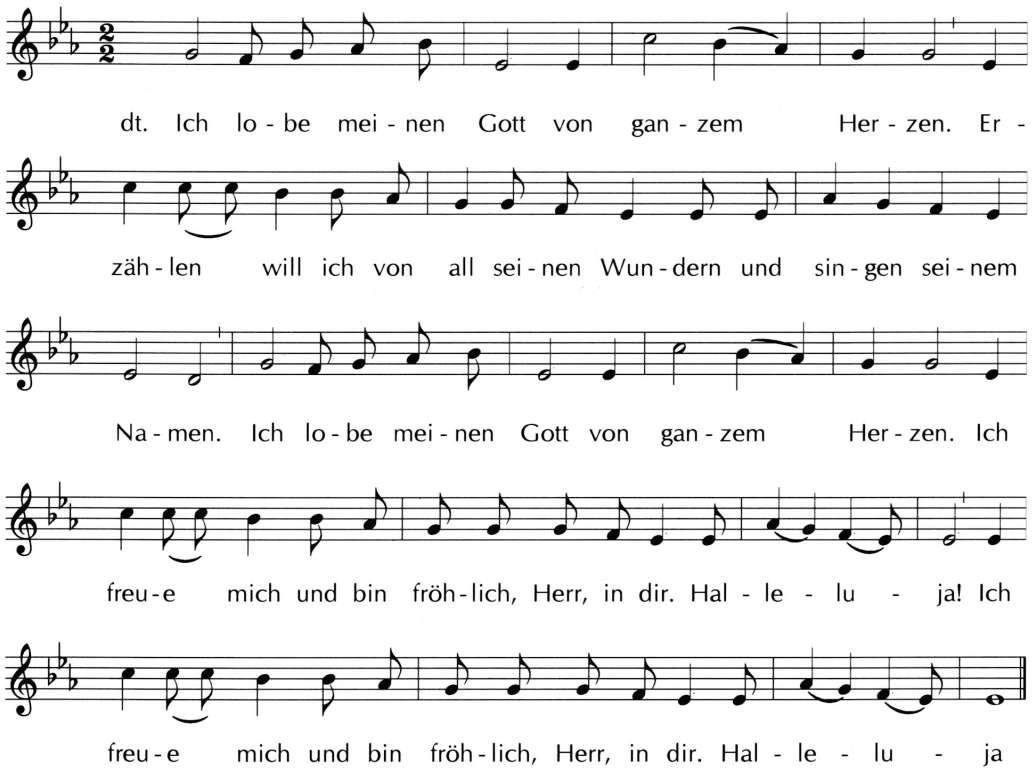
2) Dir beuge sich der Kreis der Erde, dich bete jeder willig an,
dass laut dein Ruhm besungen werde und alles dir bleib untertan.
Kommt alle her, schaut Gottes Werke, die er an Menschenkindern tat!
Wie wunderbar ist seine Stärke, die er an uns verherrlicht hat!

3) Rühmt, Völker, unsern Gott; lobsinget, jauchzt ihm, der uns sich offenbart,
der uns vom Tod zum Leben bringet, vor Straucheln unsern Fuß bewahrt.
Du läuterst uns durch heißes Leiden - das Silber reiniget die Glut -,
durch Leiden führst du uns zu Freuden; ja alles, was du tust, ist gut.

7) Gelobt sei Gott und hochgepriesen, denn mein Gebet verwirft er nicht;
er hat noch nie mich abgewiesen und ist in Finsternis mein Licht.
Zwar elend, dürftig bin ich immer und schutzlos unter Feinden hier;
doch er, der Herr, verlässt mich nimmer, wendt seine Güte nie von mir.

Lobpreis Gottes: Liederbuch rot, Nr. 83

Text: Gitta Leuschner nach Ps. 9,2-3



Erinnerung: Jubel und Freude, weil Gott geschaffen hat!

Davon wird in der Bibel am Anfang berichtet:

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
Noch war die Erde leer und ungestaltet, von tiefen Fluten bedeckt. Finsternis herrschte, aber über dem Wasser schwebte der Geist Gottes.
Da sprach Gott: »Licht soll entstehen!«, und sogleich strahlte Licht auf.
Gott sah, dass es gut war.
…
Und Gott sprach: »Auf der Erde soll es grünen und blühen: Alle Arten von Pflanzen und Bäumen sollen wachsen und ihre Samen und Früchte tragen!«
So geschah es. Die Erde brachte Pflanzen und Bäume in ihrer ganzen Vielfalt hervor. Wieder sah er sich an, was er geschaffen hatte: Es war gut.
Es wurde Abend und wieder Morgen: Der dritte Tag war vergangen.

…

Dann sprach Gott: »Im Wasser soll es von Leben wimmeln, und Vogelschwärme sollen am Himmel fliegen!« Er schuf die gewaltigen Seetiere und alle anderen Lebewesen, die sich im Wasser tummeln, dazu die vielen verschiedenen Arten von Vögeln. Gott sah, dass es gut war. Er segnete sie und sagte: »Vermehrt euch und füllt die Meere, und auch ihr Vögel, vermehrt euch auf der Erde!« Es wurde Abend und wieder Morgen: Der fünfte Tag war vergangen.
Darauf befahl er: »Die Erde soll vielfältiges Leben hervorbringen: Vieh, wilde Tiere und Kriechtiere!« So geschah es. Gott schuf alle Arten von Vieh, wilden Tieren und Kriechtieren. Wieder sah er sich alles an, und es war gut.

...

Dann sagte Gott: »Jetzt wollen wir den Menschen machen, unser Ebenbild, das uns ähnlich ist. Er soll über die ganze Erde verfügen: über die Tiere im Meer, am Himmel und auf der Erde.«
So schuf Gott den Menschen als sein Abbild, ja, als Gottes Ebenbild; und er schuf sie als Mann und Frau. Er segnete sie und sprach: »Vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz!
…
Schließlich betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte, und es war sehr gut! Es wurde Abend und wieder Morgen: Der sechste Tag war vergangen.

1. Mose 1 in Auswahl / Bibel „Hoffnung für alle“

Wie Gott die Gestalt der Erde Jahr für Jahr erneuert, so kann er unser Herz durch Jesus erneuern.

Paulus drückt es so aus:

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur (neu geschaffen);
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 2. Korinther 5,17

Jesus beschrieb mit dem Bild vom Weinstock,
wie diese Verbindung lebendig bleibt:

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht;
denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Johannes 15,5

Lied „Mit Freuden zart … fröhlich singen“ (Gesangbuch der SELK 81)

1) Mit Freuden zart zu dieser Fahrt lasst uns zugleich fröhlich singen,
beid‘, groß und klein, von Herzen rein mit hellem Ton frei erklingen.
Das ewig Heil wird uns zuteil, denn Jesus Christ erstanden ist,
welch‘s er lässt reichlich verkünden.

2) Er ist der Erst, der stark und fest, all unsre Feind hat bezwungen
und durch den Tod als wahrer Gott zum neuen Leben gedrungen,
auch seiner Schar verheißen klar durch sein rein Wort, zur Himmelspfort
desgleichen Sieg zu erlangen.

3) Singt Lob und Dank mit freiem Klang unserm Herrn zu allen Zeiten
und tut sein Ehr je mehr und mehr mit Wort und Tat weit ausbreiten:
so wird er uns aus Lieb und Gunst nach unserm Tod, frei aller Not,
zur ewigen Freud geleiten.

Gedanken zum Tag:

Jubel und Freude ausdrücken, mal so einen richtigen Freudenschrei herauslassen, das fällt uns schon schwer in diesen Tagen, oder? Beschränkungen und Einschränkungen begleiten unseren Alltag. Die Beziehungsebene leidet Not, Kindern fällt es besonders schwer, auf die gewohnten Kontakte zu verzichten.

Und dann kommt dieser Sonntag daher mit der Aufforderung zum Jubel und Jauchzen ….

Ich habe das Thema nicht fallen gelassen, weil es hilft, den Blick mal auf anderes zu richten als auf Krise, Einschränkungen und notvolle Erfahrungen. Dazu mag schon das Bild von der Apfelblüte auf dem Titelblatt helfen: Es ist doch eine Freude zu sehen, mit welcher Vielfalt und welchem Reichtum die Schöpfung Gottes erwacht ist.

Der Psalm zum Sonntag leitete uns an zu staunen:
‚Wie wunderbar ist alles, was du gemacht hat, wie überwältigend sind deine Taten.‘
Das lässt sich nicht nur an der erwachten Natur und dem Reichtum des Lebens ablesen, aber dort haben wir es besonders vor Augen. Dafür steht hier das Bild von der Biene und dem Schmetterling auf der Löwenzahnblüte, oder das Rotkehlchen mit seiner schönen Rotfärbung.

Mit einem rauschenden Liedjubel im gemeinsamen Gottesdienst können wir der Freude über Gottes Schöpfungsvielfalt gerade keinen Ausdruck geben. Es bleibt jedem überlassen, selbst ein Lied anzustimmen oder die Worte betend zu lesen, laut zu sprechen oder im Herzen zu bewegen.

Der Blick in die Schöpfung erinnert einfach:

1. Gott ist noch nicht abgemeldet.
2. Von Tag zu Tag ist Gott schöpferisch aktiv, er lässt Neues werden.
3. Mit seiner schöpferischen Macht und Kraft können wir rechnen, wenn wir für die Bewältigung der gegenwärtigen Krise beten, ausgelöst durch die Corona Pandemie.

Bild: angieconscious/pixelio

Bild: Karl Dichtler/pixelio

Besonders aufgefallen ist mir der Schluss von Psalm 66, den ich als Psalmgebet notiert habe. Die Erfahrung der Beter war:
„Ich schrie zu ihm um Hilfe, schon gewiss, dass ich ihn preisen würde.
Ich danke Gott! Er hat mein Gebet nicht abgewiesen und mir seine Güte nicht verweigert.“

Als Bestätigung zu solchem Beten empfand ich den Regenbogen, der am 18. April kurz über Balhorn stand. Gott steht noch zu seiner Schöpfung, seine Treue zu seinen Menschen, die ihn ehren und lieben, ist noch nicht am Ende.

Nicht nur der Regenbogen ist Botschafter. Auch Jesus selbst, der auferstanden ist und lebt. Gott kann etwas bewegen für uns, auch wenn wir es noch nicht sehen. Wer will, kann bereits in dem Regen, der jetzt unser Land bewässert hat, sehen, dass Gott uns hört, wenn wir rufen.

Als ich im Juni 2018 die große Operation hatte, ist mir ein Lied wichtig geworden - im Text heißt es: „Komm, und lobe den Herrn, meine Seele sing. Bete den König an. Sing wie niemals zuvor, nur für ihn. Komm, bete den König an.“

Damals habe ich für mich entschieden, an dieser Haltung festzuhalten und Jesus als König über mein Leben zu loben. Egal, wie es läuft. Weil Jesus es wert ist, geehrt zu werden. Weil er treu zu mir steht.

Ich gebe zu, dass es mir in der Zeit danach immer wieder schwer fällt, an dem Lob des Königs Jesus festzuhalten. Und doch weiß ich, dass genau das dran ist: der Jubel und der Dank über seine Liebe und Treue zu mir, die nicht am Ende sind. Abgesehen von gegenwärtiger Not gibt es mindestens noch 10.000 Gründe, Gott und seinen Sohn Jesus zu loben.

Ich wünsche Ihnen und euch allen einen schönen Sonntag und eine gesegnete Woche.

Wilfried Keller

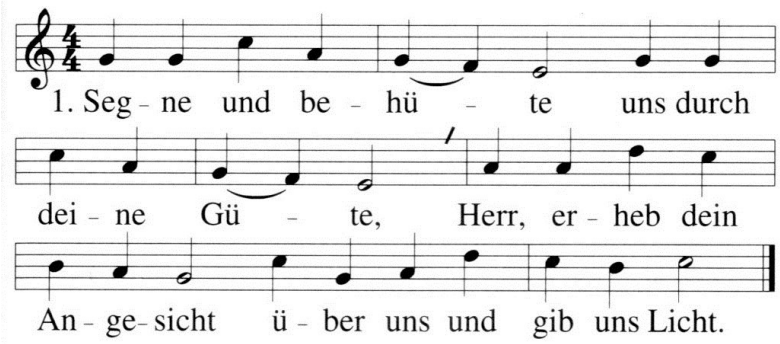
Lied „Alles, was atmet“ - siehe nächste Seite

Gebet/Fürbitte

Siehe Anhang „Gebet in der Osterzeit“

Vaterunser

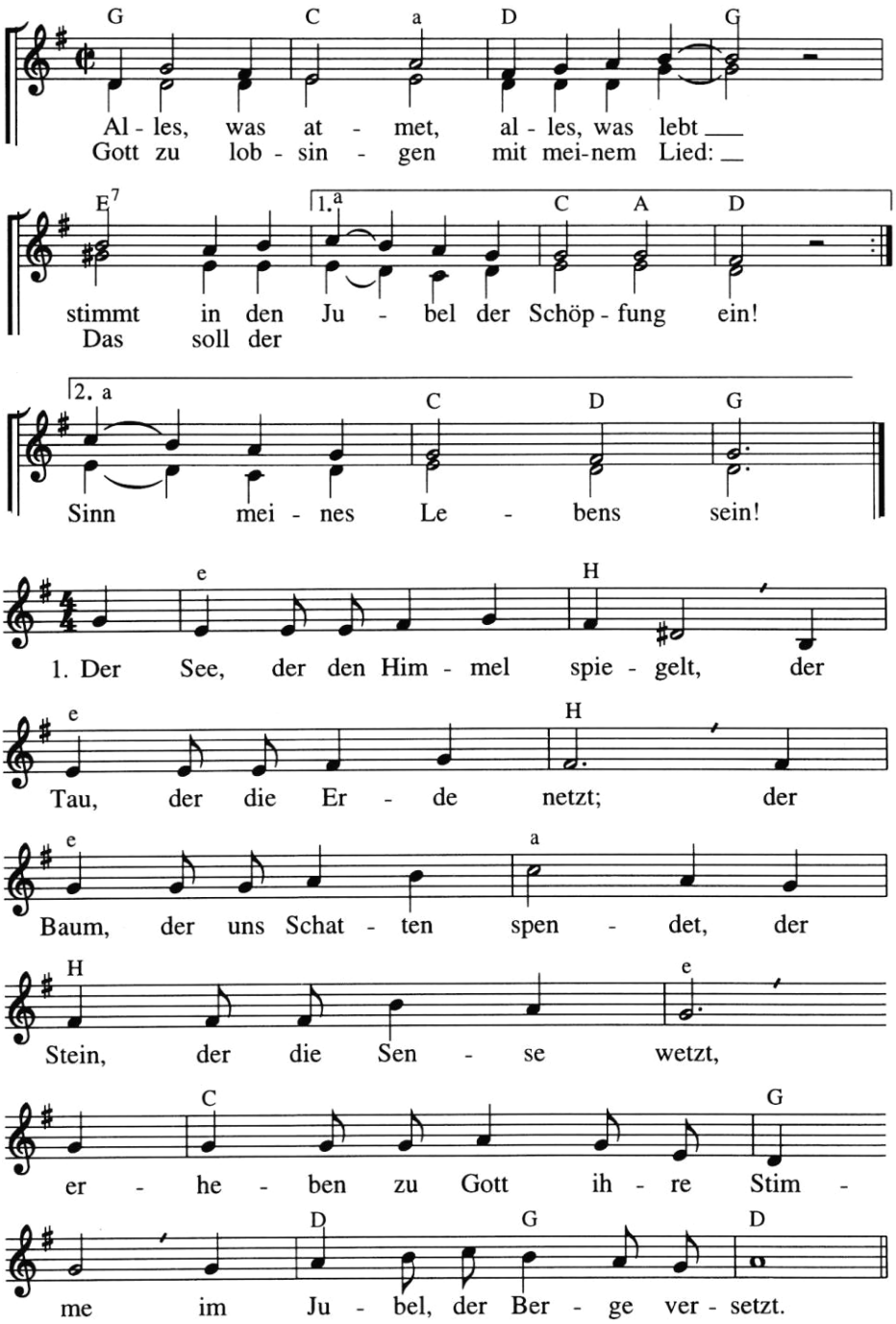
Segenslied: Segne und behüte



2. Schenk uns deinen Frieden,
alle Tag hienieden,
gib uns deinen guten Geist,
der uns stets zu Christus weist.

3. Amen, Amen, Amen!
Ehre sei dem Namen,
Jesu Christi, unsres Herrn.
Denn er segnet uns so gern.

Lied „Alles, was atmet“ Liederbuch grün 258



2) Die Wolken, die ostwärts ziehen, der Wind, der uns Kühlung bringt,
der Wald, der so friedlich daliegt, der Vogel, der fröhlich singt,
erheben zu Gott ihre Stimme, die selbst noch im Schweigen erklingt.

3) Das spielende Kind im Sande, die Freunde, die mit uns gehn,
der Säugling, in dem wir staunend die Handschrift des Schöpfers sehn,
erheben zu Gott ihre Stimme im Werden und auch im Vergehn.

4) Der See und das Gras, die Wolken, der Vogel, der Wind, das Kind,
und alle, die froh entdecken, wozu sie geschaffen sind.
erheben zu Gott ihre Stimme im Lied, das kein Ende mehr nimmt.

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche in Balhorn und Altenstädt
Pfarramt: Pfarrer Wilfried Keller, Vogelsberg 9, 34308 Bad Emstal
Mail: wilfried.keller@selk-balhorn.de Telefon: 05625-285

Anhang:

Gebet in der Osterzeit 2020

Vater im Himmel,

du gibst uns Hoffnung, weil Jesus überwunden hat und lebt.
Wir danken dir und singen dir zu: Halleluja - Gelobt seist du, Herr.

Wir sagen dir, was unser Herz bewegt:

Wir sind eingeschränkt in dieser Zeit
und erleben doch gleichzeitig die Fülle deiner Schöpfung ganz neu.

Wir fühlen uns isoliert
und entdecken gleichzeitig, wie das Telefon alte Freundschaften aufleben lässt
und neue Nähe schenkt.

Wir haben Sorge um unsere finanzielle Sicherheit
und erleben gleichzeitig, wie wenig man wirklich zum Leben braucht.

Herr, all das legen wir dir hin:
Unsere Verunsicherung und unseren Lebensmut,
unsere Ängste und unsere Hoffnungen.
Auch die Bitte um Weisheit für die Verantwortungsträger im Land.

Schöpfer des Lebens, wir klagen dir auch die Klimaveränderungen,
die wir wohl mit verschuldet haben und deren Auswirkungen wir spüren.
Wir danken dir sehr, für den Regen, den du dem Land geschenkt hast,
und bitten dich: Gib weiterhin Regen, der das Land befeuchtet.
Lenke Wolken, Luft und Winde, damit Leben und Wachstum der Früchte gedeihen kann.
In unserem Land und in allen Ländern, die von Dürre bedroht sind.

Jesus,
wir danken dir, dich als Hirten und König an unserer Seite zu wissen.
Gib uns alles, was zum Leben nötig ist.

Begleite uns durch die Krisensituation und
nutze diese Krise, um uns Menschen zu zeigen, wie Leben geht.
Führe uns wieder neu auf den Weg zu Dir.
Und gib uns Augen, die den Nächsten sehen.
Mach uns bereit, auch einmal zu verzichten oder zu teilen.

Stehe ganz besonders denen bei,
die ganz und gar isoliert sind,
die infiziert sind,
deren Krankheit schwer verläuft,
die um verstorbene Angehörige trauern.

Jesus, schenke Aufbruch und Neuanfang in der Kraft deiner Auferstehung:
- für die Gesellschaft,
- für die Kirche
- und auch für mich, meine Familienangehörigen und Freunde. Amen.